

# Buchstaben unter der Stadt

Der Südkoreaner Kyungwoo Chun startet im Bremer Versorgungsnetz die Kunstaktion „Die unsichtbaren Worte“

VON PAUL HELLMICH

Bremen. Sonderlich viel wird von den „unsichtbaren Worten“ tatsächlich nicht zu sehen sein. Die Kunstaktion findet unterirdisch statt, genauer: auf den Versorgungsnetzen für Gas, Wasser, Strom und Fernwärme. Bis zum Sommer nächsten Jahres wird der südkoreanische Künstler Kyungwoo Chun mehrere Hundert Meter Rohre und Leitungen beschriften.

Die Texte stammen allerdings nicht von Chun selbst. Der in Bremen lebende Künstler rief die Mitarbeiter der SWB AG (ehemals Stadtwerke) dazu auf, ihm Sätze und Sprüche zu schicken, die ihnen und anderen Menschen „Kraft und Wärme“ geben. So will Chun nach und nach ein Kunstwerk schaffen, das sich über – oder unter – ganz Bremen und Bremerhaven erstreckt.

Mit der Aktion will Kyungwoo Chun neue Sichtweisen auf das Versorgungsnetz eröffnen. Im Normalfall ist dieses Netz unsichtbar, wird nur wahrgenommen, wenn etwas nicht funktioniert. Trotzdem gäbe es ohne die Versorgungsstrukturen kein urbanes Leben. Durch die „unsichtbaren Worte“ soll das Netz personalisiert werden. Die Mitwirkung der SWB-Mitarbeiter ist daher ein wesentlicher Bestandteil des Projekts. Die Beschäftigten sollen durch den Auftrag angeregt werden, sich mit ihrer täglichen Arbeit und mit wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftspolitischen Fragen auseinanderzusetzen. Dabei geht es Chun darum, ein breites Spektrum an Teilnehmern zu erreichen: „Bei SWB arbeiten sehr viele Menschen in technischen Berufen. Ich wollte das Projekt nicht nur für Kunstinteressierte schaffen. Mein Ziel ist es, dass ganz verschiedene Menschen eine neue Wahrnehmung von Kunst und Medien bekommen.“

## Erinnerungsspuren

Durch die individuellen Zitate der Mitarbeiter – jedes von ihnen ist namentlich gekennzeichnet – sollen „Erinnerungsspuren“ entstehen, die sich mental vernetzen, erklärt Ingo Clauß, der Kurator der Aktion. Dieser Prozess werde sichtbar gemacht, indem die Worte auf der Website des Projekts ([www.dieunsichtbarenworte.de](http://www.dieunsichtbarenworte.de)) gesammelt und in einer digitale Karte verzeichnet



Ein Stück von uns\*. Die ersten (unsichtbaren Worte\*) sind in der Bürgermeister-Deichmann-Straße installiert worden.

FOTO: SVB AG

werden. Da die Sprüche selbst nicht zugänglich sind, werden die Dokumentation der Aktion und Berichte über sie zum Bestandteil der künstlerischen Arbeit. Ein weiteres Ziel des Projekts ist es Clauß zufolge, in einen „Dialog mit der Zukunft“ zu treten. Die Rohre seien auch Zeitkapseln, die, wenn sie in einigen Jahren ersetzt würden, etwas darüber aussagen, wie in unserer Zeit über Energie nachgedacht wurde.

Eine Aktion, die größtenteils im Verborgenen stattfindet, eignet sich nur bedingt als Marketing-Instrument. Trotzdem gelang es Kyungwoo Chun, die SWB AG zu überzeugen, die „unsichtbaren Worte“ zu finanzieren. Das erste beschriftete Rohrsystem wurde am 27. September an der Bürgermeister-Deichmann-Straße vergraben – wie alle folgenden im Rahmen einer Reparatur. Bislang wurden etwa 80 Zitate von

den Mitarbeitern des Unternehmens eingereicht. Kyungwoo Chun wird noch bis Dezember dieses Jahres Beiträge sammeln; im Sommer 2012 soll das Projekt abgeschlossen sein. Im Anschluss plant der Künstler eine zweite Auflage der „unsichtbaren Worte“ – diesmal in Japan. Dort habe das Thema „Kraft und Wärme“ in diesem Jahr eine völlig andere, existentielle Bedeutung bekommen.

## Bach-Wochenende mit Orgelsonntag

Bremen (pg). Die Bremer Johann Sebastian Bach-Gesellschaft richtet ihrem Namensgeber vom 7. bis 9. Oktober ein musikalisches Wochenende aus. Eröffnet wird die Konzertreihe am Freitag um 19.30 Uhr in der Stadtwaage, Langenstraße, vom Ensemble Bremer Ratsmusik, das diverse Sonaten Bachs interpretiert, darunter eine Rekonstruktion der Urfassung der Sonate g-Moll BWV 1030, die Ensemble-Leiter Harry Hoffmann vorgenommen hat. Ein Konzert für Cembalo gibt Carsten Lohff am Sonnabend um 19.30 Uhr ebenfalls in der Stadtwaage. Traditionell schließt das Bach-Wochenende mit dem Bremer Orgelsonntag, in dessen Mittelpunkt die frühen Orgelwerke des Komponisten stehen. Der Musik-Marathon in den Innenstadtkirchen startet um 12 Uhr mit Hans-Dieter Renken in St. Ansgaril. Tobias Gravenhorst spielt um 14 Uhr in der Kulturkirche, Wilfried Langosz um 16 Uhr in der Prospektkirche St. Johann Wolfgang Baumgratz um 18 Uhr in St. Martini. Den Abschluss bildet ein Konzert von Wolfgang Baumgratz und Tobias Gravenhorst um 20 Uhr im St. Petri Dom.

## Literaturnobelpreis: Bob Dylan ein Favorit

Stockholm (wk). Kurz vor der Entscheidung über den diesjährigen Literaturnobelpreis ist Bob Dylan (70) plötzlich in den Favoritenkreis aufgetaucht. Der amerikanische Rockpoet stand gestern, zwei Tage vor der Bekanntgabe der Entscheidung durch die Schwedische Akademie, auf dem vierten Platz der Einsatzlisten beim britischen Wettanbieter Ladbrokes. Dylan gilt seit mehreren Jahren als Außenseiter, dessen Chancen aber letztlich gering eingeschätzt werden, weil er literarisch vornehmlich mit Songtexten in Erscheinung getreten ist. Vor Bob Dylan lagen auf der Wettliste der libanesisch-syrische Lyriker Adonis (81), dessen schwedischer Poeten-Kollege Tomas Tranströmer (80) und der japanische Romancier Haruki Murakami (62). Deutschsprachige Autoren liegen auf der diesjährigen Favoritenliste der Zocker nur unter „ferner Liege“: Für einen Literaturnobelpreis an Christa Wolf (82) würde es das Vierzigfache des Einsatzes geben und für Peter Handke sogar das Sechsmaschzigfache.